Aachener Zeitung

Finals 2023

Bogenteams aus Aachen und Baesweiler sind deutsche Vizemeister

10. JULI 2023 UM 17:32 UHR | Lesedauer: 3 Minuten

Holte mit der Masters-Damenmannschaft der BSG Aachen die Silbermedaille bei den Finals2023 in Düsseldorf: Annette Cremer. Foto: DSB/Eckhard Frerichs

AACHEN/BAESWEILER. Die Bogenschützen aus dem Bezirk Aachen stellen zwei deutsche Vizemeister. Die Masters-Teams aus Aachen und Baesweiler holten Silber bei den Finals in Düsseldorf.

Die Bogenschützen aus dem Bezirk Aachen sind mit zwei Silbermedaillen von den Finals 2023 in Düsseldorf zurückgekehrt. Die Recurve-Teams vom BSV Baesweiler (Mixed Masters) und der BSG Aachen (Damen Masters) holten sich die Titel des Deutschen Vizemeisters in ihrer Klasse. Beide wuchsen an der richtigen Stelle über sich hinaus und schlugen in ihren Halbfinals die eigentlich klar favorisierte Mannschaft ihrer jeweiligen Klasse. Zwei Teams vom RSG Düren schafften es in die finalen Duelle der besten acht Mannschaften, mussten aber ohne Medaillen abreisen.

Das Baesweiler-Mixedteam mit Alexander Schmidt und der wenige Tage zuvor gekürten Landesvizemeisterin in der Mastersklasse, Stefanie Thomas, hatte am Donnerstag nach 72 geschossenen Pfeilen in der Qualifikationsrunde als Fünfter den Einzug in die Finalwettkämpfe geschafft. Ihr Gegner im Halbfinale, Tacherting, hatte in der Qualifikation seine Stärke gezeigt und mit 1241 Ringen neuen deutschen Rekord geschossen.

Doch die Baesweiler bewiesen im Halbfinale Nervenstärke und schalteten die Titelfavoriten mit 5:1 Sätzen klar aus. Stolz sein können die beiden auf einen Satz, in dem sie mit 39 Ringen nur einen Ring unter der maximal möglichen Ringzahl blieben. Im Finale unterlagen sie dann zwar Hörlikofen 2:6, doch die Freude über die Silbermedaille war riesig.

Holten Silber im Mixed-Masters-Wettbewerb: Stefanie Thomas und Alexander Schmidt vom BSV Baesweiler. Foto: Janne Schmidt

Das Mixed-Team von der RSG Düren hatte Tacherting bereits zuvor aus diesem Wettbewerb geworfen: Annette Cremer und Rolf Imdahl hatten es als Achte der Qualifikationsrunde ebenfalls in die Finalrunde geschafft, waren dann aber direkt im ersten Duell gegen Tachterting mit 0:6 ausgeschieden.

Zwei Tage später startete Annette Cremer den zweiten Anlauf auf einen Medaillenplatz. Sie bildet bei der BSG Aachen mit Karin Brunner und Claudia Schweda ein Damenteam. Das entschied bei brütender Hitze am Samstag die Qualifikation mit 1646 Ringen für sich. Im Halbfinale trafen sie auf die starke Hamburger Bogenschützen-Gilde. Das Team führte nach der Quali nur deswegen nicht das Feld an, weil ihre stärkste Schützin Akcakaya Cicek einige Passen aussetzen musste, um sich im parallel laufenden Bronzefinale im Compound-Wettbewerb die Medaille zu holen.

Doch die BSG-Damen nutzten ihre Chancen und machten es extrem spannend. Nach vier Sätzen stand es 4:4. Die daraufhin geschossenen Stechpfeile ergaben wieder einen Gleichstand. Also entschied der Pfeil, der am nächsten zum Zentrum der maximalen 10er-Wertung steckte – und das war einer des BSG-Teams. Damit war das Goldfinale erreicht.

Vier Stunden harrten die Schützinnen an einem der heißesten Tage des Jahres auf dem Schießplatz aus, bis am Abend endlich ihr Duell gegen Deutsch Evern aus der Lüneburger Heide aufgerufen wurde. Das gegnerische Team hatte die Quali-Runde mit nur vier Ringen weniger auf Platz 2 beendet, war also ähnlich stark. Beide Mannschaften gewannen je eine Passe deutlich, doch in den zwei knappen Passen hatte Deutsch Evern das Glück auf seiner Seite.

Deutsche Vizemeisterinnen: Die Recurve-Masters-Schützinnen der BSG Aachen (v.l.) Karin Brunner, Claudia Schweda und Annette Cremer. Foto: Brunner

Trotz der 2:6-Niederlage überwog auch bei den Aachenerinnen die Freude über die unerwartete Silbermedaille. „Unseren größten Sieg haben wir im Halbfinale gegen Hamburg errungen“, sagte Cremer am Ende freudestrahlend. Genau diese Hamburger hatten zuvor im Bronzefinale dem Damenteam der RSG-Düren, das mit Andrea Gehlen, Maria Schmitt und Maike Ortmann als Vierte das Finale erreicht hatten, mit einem klaren 6:0 jede Chance auf eine Medaille genommen.

(red)